



Orientierungshandbuch zum gelingenden Aufwachsen an Grundschulen im Kreis Höxter

Förderung eines gelingenden Aufwachsens von Kindern im
Alter von 5 - 8 Jahren durch Bindungsförderung und
Netzwerkorientierung am Lebensort Schule

Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe, Schulamt, Schule und Kita

Sandra Wegener und Silke Merkel
Projektkoordination **ZEBRASTREIFEN**

Kreis Höxter
Fachbereich Familie, Jugend und Soziales
Soziale Dienste
Prävention und Kinderschutz
Moltkestr. 12
37671 Höxter
elternlotse@kreis-hoexter.de



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Schulleitungen,

mit dem hier erschienenen Orientierungshandbuch möchten wir Sie informieren, wie ein gelingendes Aufwachsen an Grundschulen unterstützt werden kann.

Im Kooperationsprojekt **ZEBRASTREIFEN** ist aus einer 1-jährigen Analyse unter großer Partizipation von fünf Modellkitas, zwei Modellschulen sowie Eltern und Kindern ein Konzept erwachsen. Das Konzept ist angefügt.

Das Projekt wurde von März 2020 bis August 2022 unter Förderung der  -Servicestelle: *Gelingendes Aufwachsen - Netzwerke für Kinder* durchgeführt.

ZEBRASTREIFEN wird auch nach dem Projektende als fester präventiver Bestandteil der *Koordinierungsstelle Prävention und Kinderschutz des Kreises Höxter* weitergeführt. **ZEBRASTREIFEN** steht demnach für sichere (schulische) Übergänge für Kinder und ein gelingendes Aufwachsen im Grundschulalter. Bereits jetzt konnten neben den Modellschulen weitere Grundschulen im Kreis Höxter für **ZEBRASTREIFEN** gewonnen werden.

Insbesondere die Corona - Pandemie hat uns allen gezeigt, wie wichtig ein gut funktionierendes Dreieck aus Eltern, Kita und Schule ist. Vielseitige Untersuchungen zeigen zudem, dass der Einfluss der Familie auf Schulleistungen doppelt so stark ist, wie der von Schule und Lehrkraft.¹ Hinzu kommt, dass die Lernbereitschaft insbesondere dann steigt, wenn die Bindungsqualität und das Wohlbefinden erhöht sind. Individuelle Ressourcen werden somit gestärkt. Bei einer bestehenden guten Bindungskultur ist der Zugang zu Problemlagen und ihren Lösungen deutlich erhöht. Gut gebundene Menschen sprechen Dinge eher an. Somit führen frühe Lösungen dazu, schneller anzukommen und nur kurzfristig benötigt zu werden.

Die Zusammenarbeit von Schule, Kita, Schulumt und Jugendhilfe hat im Projekt große Synergieeffekte gezeigt. Kurze Wege, ein gegenseitiges Kennen und Verständnis von Handlungsmöglichkeiten und -einschränkungen führten an vielen Stellen zu schnellen Ergebnissen. Ein gemeinsamer Weg zum gelingenden Aufwachsen unserer Kinder zeigte sich als sehr gewinnbringend für alle Beteiligten.

Wir wünschen Ihnen einen regen Austausch zum Auf- und Ausbau kommunaler Präventionsketten und den Handlungsideen zur Bindungsförderung am Lebensort Schule. Das Team der *Koordinierungsstelle Prävention und Kinderschutz* steht Ihnen jederzeit für Rückfragen und Beratungen zur Verfügung. Alle Kontaktadressen finden Sie in diesem Handbuch.

Klaus Brune

Kreis Höxter
Fachbereichsleiter
Familie, Jugend und Soziales

Hubert Gockeln

Schulamtsdirektor
Schulaufsicht Grundschule
Schulumt für den Kreis Höxter

¹ Vgl. Sacher, Bad Heilbrunn, 2022

Inhalt

| | |
|---|----|
| I. Hintergrund..... | 4 |
| 1. Analyse der Situation..... | 5 |
| 2. Konzept..... | 5 |
| II. Umsetzungsideen..... | 8 |
| 1. Familiencafés unter Beteiligung der Lehrkräfte..... | 9 |
| 2. Gemeinsame Angebote für Vorschulkinder und Kinder der 1. Klasse: <i>Bärenstark</i> und <i>Fit für Schule</i> | 16 |
| 3. Workshops für LehrerInnen und pädagogische MitarbeiterInnen zur Förderung des interdisziplinären Austausches..... | 20 |
| 4. Elternlotse für Fragen im Grundschulsegment..... | 22 |
| III. Partizipation von Kindern und Eltern..... | 24 |
| IV. Zusammenwirken von Kita, Schule und Jugendhilfe..... | 27 |
| V. Ausblick..... | 29 |
| VI. Kontaktadressen..... | 30 |
| VII. Literaturliste..... | 32 |
| VIII. Anhang: Konzept..... | 33 |
| I. Ausgangslage..... | 36 |
| II. Analyse..... | 36 |
| 1. Fokus..... | 36 |
| 2. Beteiligung der Akteure..... | 37 |
| 3. Ergebnisse..... | 40 |
| III. Konzept..... | 41 |
| 1. Ziel und Methode..... | 41 |
| 2. Meilensteine und Projektschritte..... | 43 |
| 3. Risikoanalyse..... | 47 |
| 4. Zeitplan..... | 48 |
| c. Konkrete Beschreibung der Bausteine..... | 49 |

I. Hintergrund

Das Projekt **ZEBRASTREIFEN. Wege gelingenden Aufwachsens im Kreis Höxter** wurde durch die *LWL - Servicestelle: Gelingendes Aufwachsen – Netzwerke für Kinder* gefördert. Es beschäftigte sich mit der Frage, wie ein gelingendes Aufwachsen im Alter von 5-8 Jahren Erfolg haben kann. Abgebildet wurde diese Frage in einer engen Kooperation zwischen dem *Fachbereich Jugend, Familie und Soziales des Kreises Höxter* sowie dem *Schulamts für den Kreis Höxter*. Im kooperierenden Netzwerk waren zudem u.a. Grundschul- und Kitaleitungen sowie das *Netzwerk Frühe Bildung* vertreten, so dass im Rahmen einer einjährigen Analysephase ein vielschichtiger Blick auf diese Zielgruppe geworfen werden konnte. Durch die *LWL - Servicestelle: Gelingendes Aufwachsen- Netzwerke für Kinder* wurden alle Prozessschritte fachlich fundiert begleitet und reflektiert.

Zum inhaltlichen Hintergrund:

Im Rahmen der letzten Jahre wurde kreisintern beobachtet, dass immer mehr Kinder im Alter von 5-8 Jahren Verhaltensauffälligkeiten im Bereich Kindertagesbetreuung/ Schule zeigten. Für das Schuljahr 2019 wurden 1/3 der Vorschulkinder zur weiteren Abklärung an die Ambulanz der Tagesklinik Höxter weiter vermittelt. Allein 2018 sind in der Altersklasse der 5-8-jährigen 262 Diagnosen gestellt worden (Mehrfachdiagnosen inkludiert).²

Des Weiteren war ein steigender Bedarf an Schulbegleitungen im Grundschulsegment zu verzeichnen. Der Kreis Höxter verfügt über 19 Grundschulen. Im September 2020 wurden 34 Integrationskräfte nach § 35a SGB VIII im gesamten Kreisgebiet eingesetzt.³

Zu beobachten ist, dass Kinder im Alter von 5-8 Jahren in den Bereichen Familie, Schule und psychischer Gesundheit Auffälligkeiten in einem Maß zeigen, welche die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und somit an Bildung beeinträchtigen (können).

Gemeinsam mit dem *Schulamts für den Kreis Höxter* hat sich der *Fachbereich Familie, Jugend und Soziales* mit der Frage beschäftigt, wie die Teilhabe an Bildung im Grundschulsegment durch die Zusammenarbeit im Netzwerk von Jugendhilfe und Schule unterstützt werden kann. Durch die Initiierung einer Steuerungsgruppe (bestehend aus der Leitungsebene der zuvor genannten Bereiche, der Projektkoordination, sowie Vertretern der Abteilung Bildung und Integration, Grundschulleitungen, Lehrkräften und Kitaleitungen) war eine vielschichtige Betrachtung der Fragestellung möglich.

² Abbildung 1 im Anhang stellt die Diagnosen in der Altersklasse 5-8 dar.

³ Abbildung 2 im Anhang stellt die Verteilung von Integrationskräften im Kreis Höxter dar.

1. Analyse der Situation

Im Rahmen einer einjährigen Analysephase lag der Fokus darauf, den zentralen Fragen zur Problemstellung nachzugehen:

- I. *Wie stellt sich herausforderndes Verhalten von Kindern in der Grundschule dar?*
- II. *Was führt zu herausforderndem Verhalten von Kindern?*
- III. *Wie belastet zeigen sich die einzelnen Akteure?*
- IV. *Welche Lösungsansätze sind bereits vorhanden?*
- V. *Welche weiteren Maßnahmen können initiiert und/ oder angepasst werden?*

Die Analysephase teilte sich zu Beginn in zwei Stränge:

- ➔ Umfassende theoretische Recherche vorliegender Studien wie PISA/ IGLU/ TIMMS, Modellprojekte anderer Kommunen sowie der aktuellen Literatur zum *Thema Inklusion und Schule*.
- ➔ Festlegung einer Modellschule, um Bedarfe und IST - Stand im Kreis Höxter zu eruieren.

Aufgrund der in der Analysephase gewonnenen Ergebnisse wurden das Ziel und die Methode festgesetzt und das Konzept ausgearbeitet.

2. Konzept

Förderung eines gelingenden Aufwachsens von Kindern im Alter von 5-8 Jahren am Lebensort Schule

Bildung stellt die Befähigung zu einer eigenständigen Lebensführung in sozialer Verantwortung dar. Aus der Kooperation von Jugendhilfe und Schule ergibt sich daher Potential.

Ein gelingendes Aufwachsen aller Kinder sowie deren Integration in die Gesellschaft und die Mitwirkung an dieser soll dabei das gemeinsame Ziel sein, um eine selbstverständliche Teilhabe an der Gesellschaft als Verantwortungsgemeinschaft abzubilden. Dieses kann gelingen durch:

- ➔ die Stärkung der Bildungsbereitschaft
Hypothese: Wohlbefinden ist die Voraussetzung Leistung zu erbringen.
- ➔ die Stärkung individueller und sozialer Entwicklung
Hypothese: Werden Eltern gestärkt, erfolgt somit auch die Stärkung des Kindes im Bildungserfolg und der gesamten Persönlichkeitsentwicklung.

- ➔ Verwirklichung von Chancengleichheit
Hypothese: Durch die Ausweitung des Lern- und Erfahrungsfeldes für die gesamte Familie erfolgt der Anstieg des Humanvermögens und Verbesserung des sozialen und kulturellen Kapitals.

- ➔ Abbau von Benachteiligung
Hypothese: Durch die Arbeit mit der gesamten Familie kann das familiäre Fundament für Bildungserfolg und gesellschaftliche Partizipation wachsen.

- ➔ Schaffung von positiven Lebensbedingungen
Hypothese: Der Schutz des Kindeswohls wird dadurch erhöht.⁴

Die Bedingungen unter denen Kinder und Jugendliche heute in unserer Gesellschaft aufwachsen, verändern sich stetig. Die Lebens- und Aufwuchsbedingungen haben sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert, so dass Bildung, Erziehung und Betreuung wesentlich stärker miteinander verbunden sind.

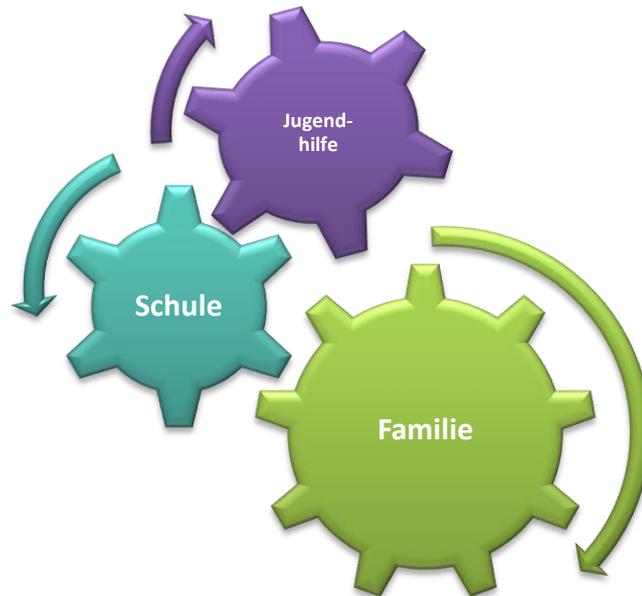
Mehr Digitalisierung, Wegfall von Generationshaushalten als unterstützende Wirkungsweisen und frühzeitige Abgabe der Kinder in Betreuungs- und Bildungssysteme sind nur einige der wesentlichen Veränderungen. Viele Kinder und Jugendliche befinden sich einen Großteil des Tages in Einrichtungen von Schule, OGS und Betreuung und deren Bildungsprozessen. Definiert man Bildung nun als Befähigung zu einer eigenständigen Lebensführung in sozialer Verantwortung, sind die Felder Schule und Jugendhilfe zentrale Orte dieser Prozesse.

Um Bildungsprozesse insgesamt effektiver gestalten zu können, wurde im Projekt **ZEBRASTREIFEN** eine intensive Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule angestrebt, in der die beteiligten Akteure enger zusammenarbeiten, sich multiprofessionell ergänzen sowie die jeweils andere Professionalität und deren Handlungsmaximen kennen und akzeptieren.

Die Inanspruchnahme der Angebote der Jugendhilfe ist freiwillig. Daher muss frühzeitig motivierende, niederschwellige und übersichtliche Arbeit einsetzen, damit Hilfe da ankommt, wo sie nötig ist. Darum sollte Jugendhilfe den zentralen Lebensmittelpunkt von Kindern und Jugendlichen, den Bildungsort Kindergarten bzw. Schule, immer mitdenken und in der Arbeit berücksichtigen.

Die Angebote von Schule sind andererseits gesellschaftlich und gesetzlich verpflichtend. Schulen können ihren Bildungsauftrag aber ohne die Einbeziehung und Umsetzung sozialpädagogischer Prozesse nicht mehr ausreichend erfüllen.

⁴ Vgl. Wissenschaftlicher Beirat in Familienfragen in: Band 224 Schriftenreihe des Bundesministeriums für Familie, Frauen, Senioren und Jugend: Die bildungspolitische Bedeutung der Familie – Folgerungen aus der PISA – Studie, Kohlhammer, Berlin 2002



Kooperationen und Vertrauen werden erreicht durch eine gute Bindungskultur. Die sichere Bindungsentwicklung ist das Fundament einer jeden Persönlichkeit. Sie fördert die körperliche, psychische und soziale Entwicklung und ist auch die Voraussetzung für Lernen und Bildung. Sie kann durch vielfältige Weise innerhalb der Familie und auch innerhalb der Gesellschaft gefördert werden. Daraus ergibt sich die Methode zur Förderung gelingenden Aufwachsens am Lebensort Schule: **Bindungsförderung**.

Bindungsförderung fand im Rahmen des Projektes **ZEBRASTREIFEN** zwischen den drei genannten Komponenten statt: **Schule, Jugendhilfe und Familie**. Somit ergeben sich unter Berücksichtigung der durchgeführten Analyse folgende Konzeptbausteine:

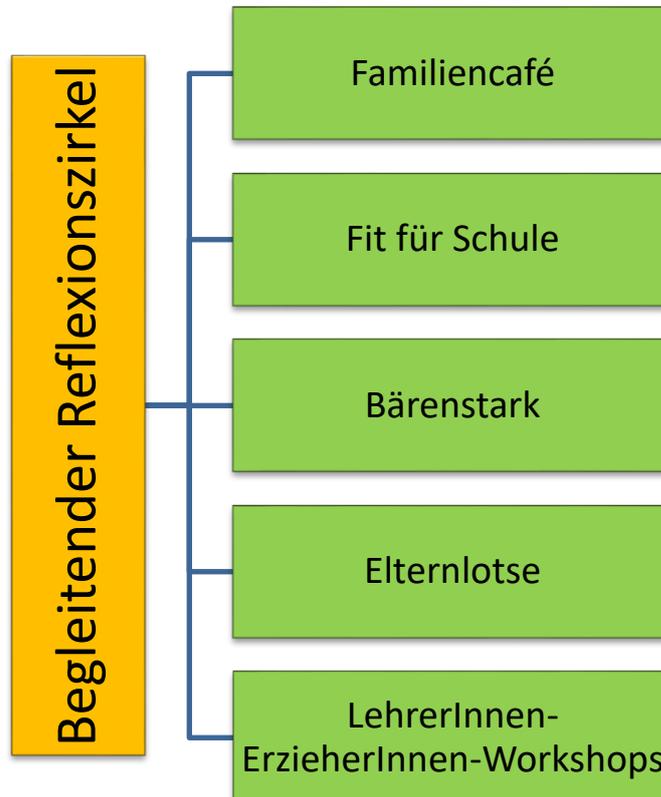


II. Umsetzungsideen

Wie können zukunftsfähige Module zur Bindungsförderung innerhalb der Lebenswelt Schule aussehen?

Nach Abschluss der Analysephase folgte im Rahmen der Planungsphase die Erstellung eines fundierten Konzeptes.

Mit aufeinander abgestimmten Bausteinen wurden Aufbau und Erweiterung der Bindungsqualität angestrebt.



| | | |
|---------------------|-----------------------------------|---|
| BAUSTEIN I | FAMILIENCAFÉ | als gemeinsames Angebot für Familien, LehrerInnen und pädagogische MitarbeiterInnen |
| BAUSTEIN II | FIT FÜR SCHULE | als Angebot für Vorschulkinder und SchülerInnen der 1./ 2. Klasse |
| BAUSTEIN III | BÄRENSTARK | als Angebot für Vorschulkinder und SchülerInnen der 1./ 2. Klasse |
| BAUSTEIN IV | ELTERNLOTSE | als Lotsenangebot für Eltern, LehrerInnen und pädagogische MitarbeiterInnen |
| BAUSTEIN V | LEHRER-ERZIEHER -WORKSHOPS | als Schulung im Kontext sozialer Arbeit |

1. Familiencafés unter Beteiligung der Lehrkräfte

Familiencafés als Möglichkeit der Bindungsförderung an Schulen

Das Familiencafé dient dem Bindungsaufbau und der Bindungsvertiefung zwischen LehrerInnen, Eltern und SchülerInnen sowie dem pädagogischen Personal. Unabhängig von Schulthemen und Leistungsdruck haben sie hier die Möglichkeit zum Kennenlernen, Vertiefen der Bindungsstrukturen und zum informellen Austausch.

BINDUNG IST NACH BOWLBY EIN MOTIVATIONSSYSTEM⁵. Kinder, die Angst haben oder sich unwohl fühlen, können nicht lernen und zeigen ggf. herausfordernde Verhaltensweisen. Der Aufbau einer tragfähigen Bindung ist daher unabdingbar für einen erfolgreichen Schulbesuch. Gesicherte Kinder haben ein größeres Vertrauen in ihr eigenes Verhalten und können so in Kooperationen und Vertrauensaufbau investieren. Eine sichere Bindung fördert somit die körperliche, psychische und soziale Entwicklung und bildet damit auch die Voraussetzung für Lernen und Bildung.

Im Rahmen des Projektes **ZEBRASTREIFEN** wurden erste praktische Erfahrungen zu den Familiencafés an den Modellstandorten Willebadessen und Bad Driburg gesammelt.



**Marion Oeynhausen, Schulleitung,
Grundschule Unter der Iburg**

„Für die Eltern bietet der Austausch beim Familiencafé die Chance, sich nicht nur mit anderen Eltern, sondern auch mit den Lehrkräften auszutauschen, sich näher kennenzulernen und somit ein Vertrauen aufzubauen. Über den Bindungsaufbau Eltern-Lehrer können erste Gespräche über das Kind entstehen und wichtige Informationen für den zukünftigen Schulalltag ausgetauscht werden. Somit kann der Übergang von der Kindergartenzeit in die Schule gleitend gestaltet werden, nötige Hilfen und Unterstützungen rechtzeitig angebahnt werden. Ein so entstandenes Vertrauen von Eltern und Lehrkräften wirkt sich auf die weitere Entwicklung des Kindes positiv aus.“

⁵ Vgl. hierzu die Arbeit von John Bowlby. Bowlby ist der Pionier der Bindungsforscher. Bowlby war u.a. Kinderarzt und Kinderpsychiater.

Grundgerüst des Familiencafés

- Austausch mit anderen Eltern
- Informeller Austausch mit LehrerInnen/ Schulleitung
- Kinder gut versorgt wissen
- Inputveranstaltungen zur Wissenserweiterung und informeller Kontaktaufbau zu Institutionen (Jugendhilfe, Vereine, Beratungsstellen etc.)

Eltern



- Gemeinsame Freizeit mit anderen SchülerInnen
- Angeleitete Aktionen (Kompetenzerweiterung)
- Eltern in der Nähe (Erhöhung des Sicherheitsgefühls)
- Gemeinsame Aktivität mit Eltern
- Informelle Begegnungsmöglichkeit mit LehrerInnen/ Schulleitung

SchülerInnen



- Möglichkeit zum Beziehungsaufbau und dessen Vertiefung zu Eltern und SchülerInnen
- Erleben der SchülerInnen im ungezwungenen Kontext (entdecken von Potentialen)
- Inputveranstaltungen als Aufhänger zum Austausch

LehrerInnen



Das Familiencafé im Modellprojekt ist vorrangig **FÜR SCHÜLERINNEN DES ERSTEN UND ZWEITEN SCHULJAHRES SOWIE FÜR VORSCHULKINDER** gedacht, um die Schuleingangsphase und die Zugehörigkeit zum Schulsystem zu unterstützen. (Die individuelle Variation ist natürlich immer möglich!)

Daher ist beim Aufbau eines Familiencafés die Beteiligung und Unterstützung der hauptzuweisenden Kitas zu bestimmten Themenschwerpunkten der Familiencafés sinnvoll. Die jährliche Integration der Kitas hat sich im Mai bewährt. Die Vorschulkinder haben sich zu diesem Zeitpunkt in der Regel innerhalb der Kitas intensiver mit dem Thema Schule auseinandergesetzt und der Zeitraum bis zur tatsächlichen Einschulung ist nicht zu weit entfernt. So kann möglichen Ängsten und Unsicherheiten frühzeitig entgegengewirkt werden.



Beate Bee, Schulleitung

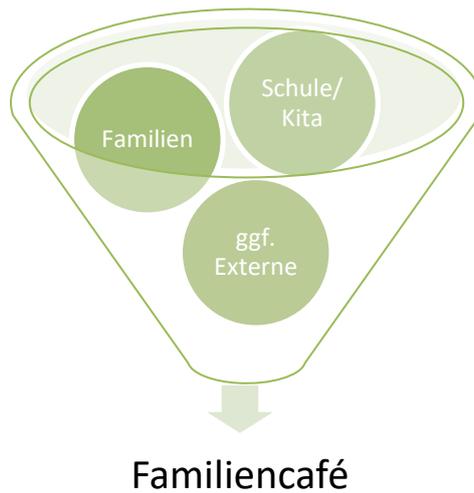
Grundschule An den 7 Quellen

„Unsere regelmäßigen Familiencafés richten sich an Eltern und Kinder unserer Schule. Eingeladen sind jedoch auch Eltern unserer zukünftigen Schulanfänger.

Hier können wir in netter Atmosphäre gemeinsam ins Gespräch kommen. Oft gibt es auch Informationen zu verschiedenen Themen. Eltern können sich in diesem Rahmen bei Fragen untereinander unterstützen oder auch Lehrkräfte ansprechen. Zeitgleich findet ein attraktives Angebot für die Kinder statt, so dass auch kleine Geschwisterkinder mitgebracht werden können.

"Das Familiencafé zum Thema "So lernt mein Kind lesen und schreiben" war sehr informativ. Nun weiß ich, wie ich meinem Kind helfen kann", so ein Vater des Familiencafés."





Durch die Beteiligung der oben genannten Akteure ergibt sich folgende Zielsetzung:

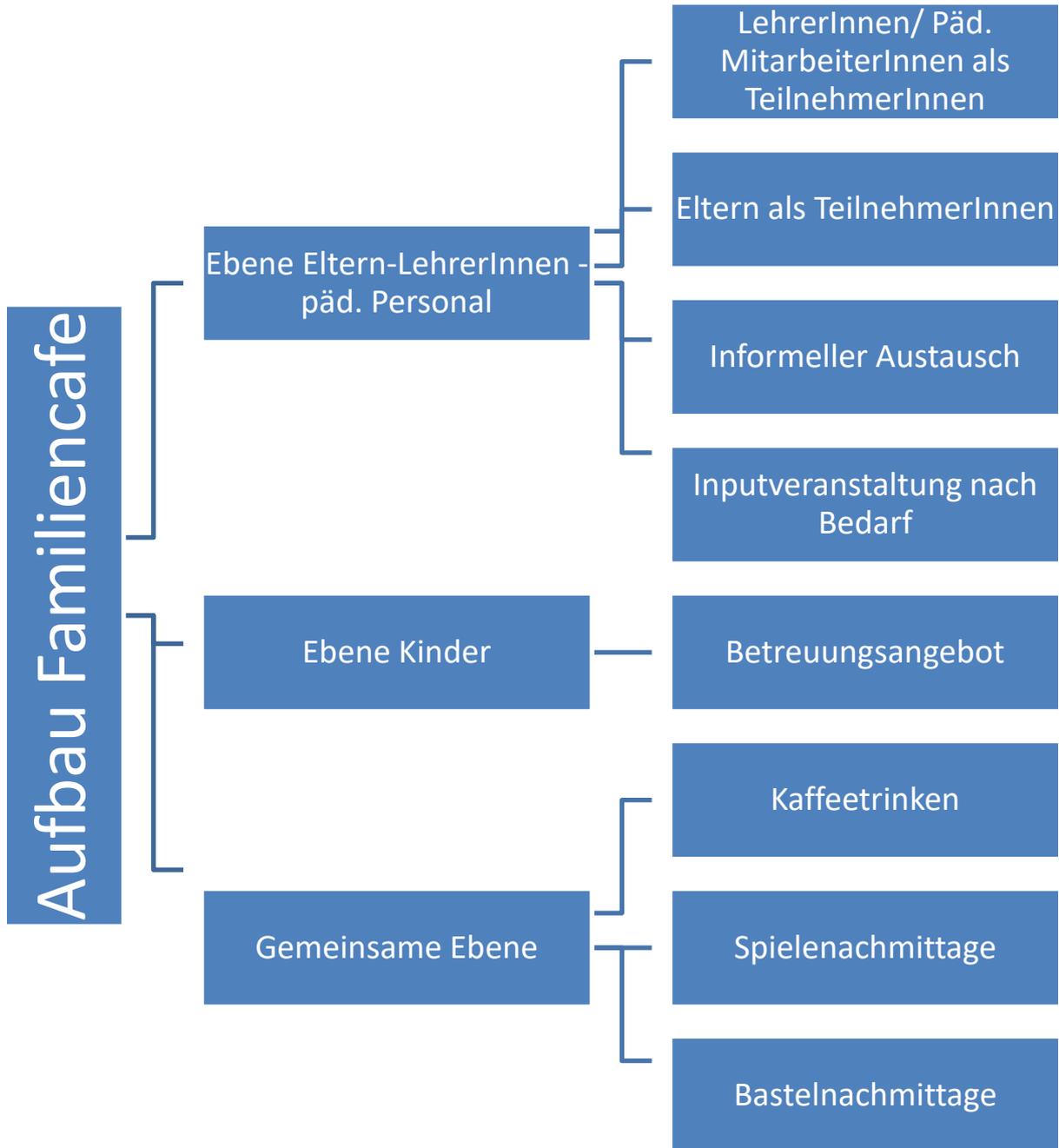


Aufbau des Familiencafés

Das Familiencafé im ursprünglich geplanten Sinne teilt sich in zwei Stränge:

- Gemeinsamer Teil mit Kaffeetrinken im Rahmen der Gesamtfamilie
- Trennung der Angebote im Anschluss in Eltern-Lehrer-Pädagogen-Input und Betreuungsangebot für Kinder

Es sind aber grundsätzlich auch gemeinsame Familiennachmittage möglich mit gemeinsamen Spiel- oder Bastelangeboten.



| PRODUKT | WIE | WARUM |
|------------------------|--|--|
| Zeitfaktor | 1,5 h, z.B. 16.00-17.30 Uhr | <ul style="list-style-type: none"> • Berufstätige können Angebot wahrnehmen • OGS/ Betreuung ist i.d.R. beendet • Zeitfenster darf nicht in das Abendprogramm der Familien eingreifen (Abendbrot, zu Bett bringen etc.) |
| Verpflegung | <p>Kostenfrei: Kaffee, Wasser, Kekse, Kuchen</p> <ul style="list-style-type: none"> • über Elternkuchenspenden • Fördervereine • Landfrauen • KFD • Kuchen/ Kekse könnten auch im Rahmen des Unterrichtes/ der Kita/ OGS gebacken werden (sofern Schulküche vorhanden) • Kooperationen mit Bäckereien aus der Region <p>Alternativ: Minimaler Geldbeitrag seitens der Teilnehmer</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Essen verbindet und öffnet Türen • Sozial schwache Familien können Angebot ohne Stigmatisierung annehmen |
| Timetable | <p>Optimal alle 8 Wochen bis 12 Wochen (4x im Jahr)</p> <p>Alternativ für feste Zielgruppen, wie VorschülerInnen</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Anschlussfähigkeit muss erhalten bleiben • Routinen geben Sicherheit |
| Personaleinsatz | LehrerInnen/ Päd. Personal im rotierenden System bestenfalls aus der 1. und 2. Klasse | <ul style="list-style-type: none"> • Bezug zu Eltern/ Kindern ist vorhanden • Beziehung kann aufgebaut und verstärkt werden |

| | | |
|--|--|---|
| | | <ul style="list-style-type: none"> Einschätzung der individuellem Kind-Ressourcen kann erfolgen |
| Referenten für Inputveranstaltung | Kostengünstige und kostenfreie Referenten können angefragt werden z.B. Themen wie Hausaufgaben, Konzentration, Bewegung, Erziehung | <p>Viele Institutionen bieten kostenfreie Beratungsangebote an, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> Schulberatungsstelle Jugendamt inkl. Frühe Hilfen/ Prävention/ Jugendförderung Kreissportbund Höxter e.V. Beratungsstellen allgemein Tagesklinik |
| Materialeinsatz | Geschirr Gläser/ Tassen Spiele Bastelmaterial | Ggf. Starterbox |
| Personaleinsatz Kinder | Bei getrennten Angeboten z.B. Spielangebote Bastelangebote Freispiel | <p>Vereine anfragen (Versicherungsschutz klären, i.d.R. über die Schulen bei schulischen Veranstaltungen) Vereine können so neue Mitglieder werben und ihr Angebot präsentieren</p> <p>OGS/ Betreuung</p> <p>SchulsozialarbeiterInnen</p> <p>PraktikantInnen</p> <p>Kitas/ Familienzentren</p> <p>Kooperationen mit weiterführenden Schulen, (Bescheinigungen anbieten)</p> <p>Kooperation mit Kirchen im Rahmen der Jugendarbeit</p> <p>Kooperationen mit dem Theresia – Gerhardinger - Berufskolleg und dem</p> |

Berufskolleg Brakel
(insbesondere im Mai stehen
die 5 Wochen Praktika an!
Diese können z.B. im
Rahmen der OGS
abgeleistet werden.

2. Gemeinsame Angebote für Vorschulkinder und Kinder der 1. Klasse: *Bärenstark* und *Fit für Schule*

Im Projekt **ZEBRASTREIFEN** wurden zwei Angebote als gemeinschaftliche Aktivität von Vorschul- und Grundschulkindern entwickelt. Ziel der Angebote war ein adäquater Aufbau einer Kennenlernstruktur der Gegebenheiten an der Grundschule sowie die Herstellung erster Kontakte zu LehrerInnen und MitschülerInnen, um potentielle Ängste ab- und die Bindungen an das neue Lebensumfeld frühzeitig aufzubauen.

Baustein **BÄRENSTARK**

Bärenstark im Kreis Höxter ist ein Selbstbehauptungsprogramm für Kinder im Vorschulalter und richtet sich grundsätzlich an Kindertagesstätten im Kreisgebiet.

Die Koordination des Programmes liegt bei der *Sportjugend im Kreissportbund Höxter e.V.* Hierbei erfolgt die Umsetzung der Kurse durch die Kooperation mit Sportvereinen aus dem Kreis Höxter. Die Leitung der Kurse obliegt ausgebildeten ÜbungsleiterInnen i.d.R. aus heimischen Sportvereinen, die zusätzlich auf das Konzept geschult werden. Die Programmentwicklung erfolgte 2013 durch den Sportbund Bielefeld.

Methoden

Bewegungsspiele, kleine Raufspiele auf der Matte und weitere

Abschluss

Bärenstark - Urkunde

Dauer und Ort

4 Termine á 60 Minuten, Räume müssen gestellt werden, begleitende Lehrperson oder ErzieherIn wird benötigt

Kosten

| | | |
|-----------|-------|------------------|
| 1 Gruppe | 200 € | |
| 2 Gruppen | 300 € | |
| 3 Gruppen | 400 € | [Stand: 06/2022] |

Ziele

Bindungsförderung

Vernetzung von Kita und Schule

Einführung neuer Kooperationspartner wie Sportvereine

Nachhaltig für Bewegung, Spiel und Sport begeistern

Förderung der eigenen Fähigkeiten

Stärkung des Selbstbewusstseins

Sensibilisierung für Hilfsbereitschaft, Mut & Respekt

Förderung der motorischen, emotionalen, kognitiven und sozialen Fähigkeiten

Im Rahmen von **ZEBRASTREIFEN** sollte das Programm auf die Kooperation von Schule und Kindergarten zugeschnitten werden, d.h. das Programm sollte gemeinsam mit Vorschulkindern und Kindern der 1. Klasse durchgeführt werden.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten die Kurse dann im ersten Jahr nur kitaintern durchgeführt werden. Im zweiten Jahr haben die Kurse ebenfalls kitaintern stattgefunden. Jedoch wurde das Programm erstmalig mit einer Gruppe von 10 Kindern an einer Grundschule im Kreis Höxter erprobt.

Auswertungsergebnisse

Alle Kitas berichten einheitlich von sichtbaren Entwicklungsschritten innerhalb des Bärenstark-Kurses. Mut, Stärke, Fairplay und Hilfsbereitschaft wuchsen mit jeder Stunde. Das Selbstbewusstsein der teilnehmenden Kinder konnte durch das Programm sichtbar gestärkt werden.

Kontaktadresse:

Sportjugend im Kreissportbund Höxter e.V.
Moltkestr. 12,
37671 Höxter
Telefon: 05271-951842
EMail: p.huppert-buch@ksb-hoexter.de



Baustein FIT FÜR SCHULE

Der Baustein *Fit für Schule* konnte im Rahmen der Pandemie im Jahr 2021 nicht durchgeführt werden.

2022 gelang es uns an den beiden Modellstandorten unterschiedliche Formate auszuprobieren.

FIT FÜR SCHULE

ZIELGRUPPE: VORSCHULKINDER, GRUNDSCHULKINDER, LEHRER, ERZIEHER, Z.T. ELTERN

Funktion

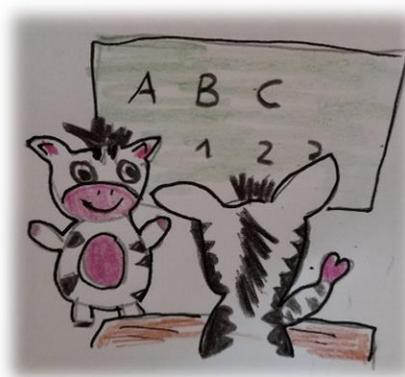
- Bindungsförderung
- Abbau von Ängsten
- Begleitung in das System Schule
- Vorstellen des Bildungsortes Schule
- Kontaktaufbau zwischen Kindern und Lehrern
- Einbindung von Kindern, die nicht den Kindergarten besuchen

Geplanter Aufbau

Auftaktveranstaltung und Abschlussveranstaltung im Familiencafé

Einheiten in der Schule, z.B. Schulführung, Musik, Sport/ Turnhalle, Übungen zur Vorbereitung, Sicherer Schulweg, Unterrichtsstunde live

Abschlusszertifikat/ Belohnung für teilnehmende Kinder



An der **MODELLSCHULE 1** wurden konkrete wöchentliche Termine über den Zeitraum von 8 Wochen (Mai-Juni) mit allen Kitas vereinbart. Ebenfalls gewonnen werden konnten hierfür die Kinder ohne Kitabesuch mit einem äußerst großen Prozentanteil (88%). Die Kitakinder machten sich hierfür mit ihren vertrauten Erzieherinnen auf den Weg in die Schule. Je nach „Wegzeit“ begann die Einheit mit einem gemeinsamen Frühstück in der Schule oder mit einem direkten Input. In den wöchentlichen Einheiten lagen die Schwerpunkte auf unterschiedlichen Themenfeldern: Kennenlernen wichtiger schulinterner Persönlichkeiten, Kennenlernen von Räumlichkeiten, aber auch von wichtigen schulischen Besonderheiten: Wann und warum melde ich mich?

Wie sind Arbeitsblätter aufgebaut? Wie halte ich einen Stift? Wie funktioniert das Einheften in Mappen?

An der **MODELLSCHULE 2** erfolgte aufgrund der Größe der Schule ein anderes Konzept. Der Ausbau ist in Planung. Die Vorschulkinder und Eltern wurden zu einem ersten Familiencafé eingeladen. Die Kinder hatten die Möglichkeit, sich bei einem gemeinsamen angeleiteten Spiel kennen zu lernen. Die Eltern wurden im Rahmen einer Inputveranstaltung zum Thema *Erfolgreich Lernen - Ideen zur Lernmotivation* durch die *Schulberatungsstelle Höxter* unterstützt.

In einem zweiten Modul wurden die Vorschulkinder mit Eltern zu einem Frühstück in die Schule eingeladen. Hier hatten Sie die Möglichkeit mit Lehrpersonen und Schulkindern in den Kontakt zu treten und lernten in diesem Rahmen sowohl die Mensa als auch das Schulgelände kennen.

In einem anschließenden zweiten Familiencafé für Vorschulkinder wurde ohne Inputveranstaltung, aber angeleitetem Spiel die Möglichkeit geboten, zukünftige LehrerInnen, Schulleitung und Räumlichkeiten kennenzulernen.

Beide Konzepte wurden sowohl von Kindern als auch von Eltern sehr begrüßt. Die Chance, im Vorfeld das System Schule kennen zu lernen, nimmt Angst, Aufregung und reduziert somit deutlich das Stresslevel des einzelnen Kindes. LehrerInnen haben zudem die Chance, die individuellen Ressourcen der zukünftigen SchülerInnen bereits im Vorfeld zu erkennen.

Mit dem Baustein *Fit für Schule* konnten erste Beziehungen in das neue System aufgenommen und erste Kontakte geknüpft werden. Der Grundstein für eine gute Bindungskultur ist gelegt.

Hingewiesen sei an dieser Stelle auch noch einmal auf den Leitfaden des Kreises Höxter für den Übergang, abzurufen hier:

<https://bildungsregion.kreis-hoexter.de/aktuelles/downloads/1023.Downloads.html>

3. Workshops für LehrerInnen und pädagogische MitarbeiterInnen zur Förderung des interdisziplinären Austausches

Im Projektzeitraum wurden Workshops für LehrerInnen, pädagogische MitarbeiterInnen und Kita-MitarbeiterInnen angeboten.



Übergeordnet war im Projektzeitraum das **THEMA BINDUNGSFÖRDERUNG**. Im Einzelnen konnten folgende Workshops angeboten werden:

| Thema | Inhalt |
|---|--|
| Bindung (als pädagogischer Ganztag) | Die sichere emotionale Bindung eines Kindes an seine ersten Bezugspersonen (Eltern) wird als bedeutendster Schutzfaktor in der kindlichen Entwicklung betrachtet. Es liegt eine Fülle von Belegen dafür vor, dass das Bindungsmuster eines Kindes große Bedeutung für dessen schulischen Einsatz und Erfolg hat. Die Erkenntnisse der Bindungstheorie bieten neben dem Verstehen der emotionalen Entwicklung eines Kindes ebenso ein Verständnis für das SchülerInnenverhalten angesichts der Herausforderung des Lernens. |
| Herausfordernde Elterngespräche (2h-Workshop) | Gespräche mit Eltern können herausfordernd sein. Wie gelingt es, schwierige Themen in einem konstruktiven Setting zu platzieren? Welche Rolle spielen Atmosphäre und Strukturen? Welche Grundlagen der Kommunikation können Gespräche positiv unterstützen? Warum ist die Kenntnis des Kommunikationsquadrates wichtig? Wie aktiviere ich durch meine Gesprächsführung das Gegenüber zur eigenverantwortlichen Handlung? |

| | |
|--|--|
| Marte Meo (2h-Workshop) | Schule ist ein Ort emotionaler und sozialer Begegnung und leistet somit einen großen, vielleicht oft unterschätzen, Beitrag zur Erziehung und dem gelingenden Aufwachsen unserer Kinder. Nicht nur die Erfahrung vieler Pädagogen, sondern auch die moderne Hirnforschung belegen, dass wesentliche Voraussetzungen für positives Lernen eine gute Atmosphäre, Freude am Tun und Selbstvertrauen sind. Um diese Rahmenbedingungen zu schaffen, ist eine gute LehrerInnen – SchülerInnen - Beziehung unabdingbar. |
| Herausfordernde Verhaltensweisen in Kita und Grundschule (2h-Workshop) | Trotziges Verhalten, Wutanfälle und Stimmungsschwankungen sind vor allem bei kleinen Kindern, aber auch bei älteren Kindern und Jugendlichen häufig und entwicklungstypisch, ebenso motorische Unruhe und Konzentrationsschwierigkeiten. Solche Verhaltensweisen fordern Kita und Schule im Alltag zunehmend heraus, insbesondere wenn ein Kind sie häufig und in starker Ausprägung zeigt. Viele Erzieherinnen und Erzieher in Kitas, aber auch PädagogInnen im Grundschulbereich berichten über eine Zunahme an herausfordernden Verhaltensweisen bei ihren Kindern. Was ist "noch normal"? Was ist "schon auffällig"? Ein Überblick über psychische Auffälligkeiten bei Kindern im Kita- und Grundschulalter und deren herausfordernder Symptomatik anhand von Beispielen aus der klinischen Praxis: Was können ErzieherInnen und LehrerInnen tun? Neben der Vorstellung von bewährten Interventionsmöglichkeiten aus der Verhaltenstherapie wurde ein besonderer Fokus auf die Bedeutung von Bindung und Beziehung im pädagogischen Kontext gerichtet. |

| |
|--|
| Funktion der Workshops |
| Bindungsförderung |
| Stärkung der eigenen Rolle |
| Sicherheit im Umgang mit Eltern und Kindern |
| Vernetzung |
| Gegenseitige Sensibilisierung: Jugendhilfe/ Schule/ Kita |
| Interdisziplinärer Austausch |

Die Veranstaltungen wurden als gewinnbringend für den pädagogischen Alltag erlebt und schärften noch einmal die Sicht auf einzelne Problemfelder, auch in den einzelnen unterschiedlichen Settings wie Schule und Kita sowie ein Verstehen der unterschiedlichen Sichtweisen.

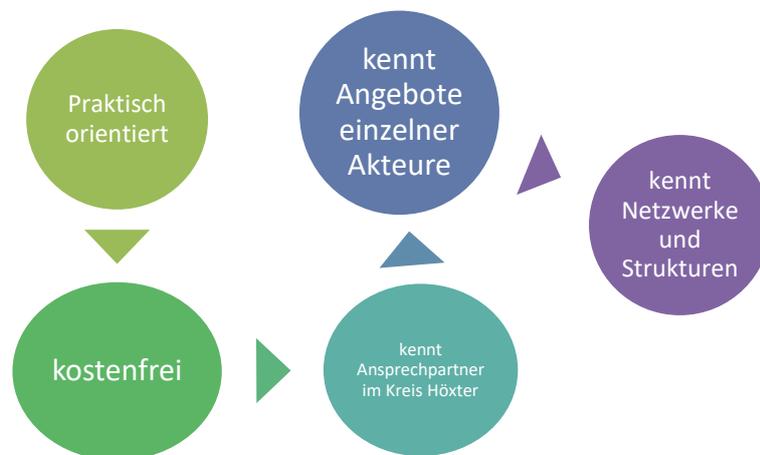
Wünschenswert ist ein weiterer gemeinsamer fachlicher Blick auf pädagogische Themen, um so Möglichkeiten nutzen zu können, im Vorfeld Weichen anders zu stellen und Problemlagen gemeinsam angehen zu können.

Zukunftsorientiert sind jährliche interdisziplinäre Workshop - Angebote für alle Kitas und Grundschulen unter Beteiligung der Jugendhilfe seitens der Stelle für *Prävention und Kinderschutz Kreis Höxter* geplant.

4. Elternlotse für Fragen im Grundschulsegment

Der Elternlotse ist ein dauerhaftes Produkt der *Stelle für Prävention und Kinderschutz im Fachbereich Familie, Jugend und Soziales des Kreises Höxter*. Der Elternlotse ist eine neutrale Lotsenfunktion für Eltern und Institutionen im Bildungs- und Sozialraum zur unverbindlichen Information und hauptsächlich Vermittlung von Ansprechpartnern zu Fragen im Grundschulbereich:

- ⇒ Gesundheit
- ⇒ Familienunterstützung
- ⇒ Integration/ Flüchtlinge
- ⇒ Schule
- ⇒ Frühförderung
- ⇒ Integrationshilfen
- ⇒ Erziehung



Eine gebündelte Informationsquelle sorgt dafür, den direkten Ansprechpartner und die richtige Stelle für das Anliegen zu finden, um zeitnah und fragengerecht eine Lösung herbei zu führen.



Elternlotsen

für Eltern von Kindern im
Vorschul- und Grundschulalter

Wir sind für Sie da!

Sie haben Fragen oder Klärungsbedarf
rund um den Grundschulbesuch?
Kontaktieren Sie uns -
wir finden Ihren Ansprechpartner!



Kreis Höxter
Fachbereich Familie, Jugend und Soziales
Zebrastreifen - Elternlotsen
Moltkestraße 12, 37671 Höxter



elternlotse@kreis-hoexter.de
www.kreis-hoexter.de/5914



III. Partizipation von Kindern und Eltern

Partizipation ist die aktive Teilnahme und Teilhabe an Planungs- und Entscheidungsprozessen. Das Recht von Kindern auf Partizipation ist in Artikel 12 der UN-Kinderrechtskonvention geregelt und ebenso in § 8 SGB VIII, der die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in allen sie betreffenden Entscheidungen der öffentlichen Jugendhilfe vorsieht.

Im Rahmen des Projektes **ZEBRASTREIFEN** wurden von Beginn an Kinder und ihre Familien partizipiert. Insbesondere in der Analysephase war es wichtig, die Sicht von Kindern und Eltern auf die Gelingens-Faktoren sowie Stolpersteine zu gewinnen: Wie kann ein guter Einstieg in das System Schule gelingen? Was ist euch und Ihnen wichtig? Aber auch im späteren Verlauf müssen Eltern und Kinder immer wieder beteiligt werden: Wie ist das Angebot angekommen? Welche Verbesserungen sind sinnvoll? Warum wurden Angebote genutzt/ nicht genutzt? Und auch hier werden Sie die ehrlichsten Antworten bekommen, je höher die Bindungsqualität zwischen Ihnen und den TeilnehmerInnen ist.

Teilen Sie sich mit: Was haben wir vor? Warum haben wir das vor? Wie lange haben wir das vor und wie? Und ganz wichtig: Wie läuft die Rückkoppelung an und in die Familien?

Der Einstieg in unsere einjährige Analyse sollte Face-to-Face in Form einer Auftaktveranstaltung erfolgen. Aufgrund der plötzlich auftretenden Pandemie konnten sämtliche geplanten Schritte nicht vollzogen werden. Das Optimum der Partizipation wurde nicht erreicht.

Stattdessen haben wir uns mit „Stellvertretern“ arrangiert.

Eltern wurden postalisch informiert, z.T. konnte der Informationsfluss durch die Schulleitungen im Rahmen der Schulpflegschaftssitzungen erfolgen.

Bezüglich der Kinder taten sich hier andere Schwierigkeiten auf. Ein Informationsschreiben kann von Erstklässlern oder Kita-Kindern nicht gelesen werden, da schlicht und ergreifend die Fähigkeiten hierzu noch nicht ausgebildet sind. Somit entwickelten wir Stellvertreterfiguren. In der Analysephase bedienten wir uns einer Detektivin, die sich mit dem Projekt entwickelt hat.



Angefangen mit einer Zeichnung entwickelte sich „Ella“ zu einer sogenannten „Living Puppet“. Faktisch handelt es sich hierbei um eine Handpuppe, die mit Wiedererkennungsmerkmalen der Zeichnung ausgestattet wurde: Markante Mütze, Lupe, wiederkehrende Farbkombination.

Über diese Puppe war es möglich, einen „persönlichen“ Kontakt zu den Kindern aufzubauen. In diesem Fall inszeniert durch die Lehrkräfte vor Ort.



Mit Detektivaufträgen, die „Ella“ verteilte, konnte so doch ein Stimmungsbild der Kinder vor Ort eingefangen werden. Der Kontakt wurde über einen „Briefkasten“ in der Schule verlässlich gehalten. Hieraus entwickelten sich dann Schritt für Schritt weitere Maßnahmen. Letztendlich ist **ZEBRASTREIFEN** das Produkt der Kinder. Der Name wurde seitens eines Kindes vorgeschlagen. Zudem haben die Kinder im Rahmen eines Malwettbewerbes die Grundidee zum Logo mitgetragen. Aus den vielen Einsendungen zum „Logo“-Wettbewerb hat ein Grafiker das heute verwendete Logo entwickelt – ein tolles Ergebnis der Kinderpartizipation.

Nur wenn man die Problemlagen und Ideen der betroffenen Zielgruppe erfasst, kann man passgenaue Angebote entwickeln. Die Vorstellung des Helfersystems und die der Zielgruppe haben oftmals verschiedene Stellschrauben, die man in den Blick nehmen muss. Der Diskurs ist letztendlich die effektivste Art, Stolpersteinen zu begegnen und auch gut funktionierende Systeme zu stützen.

Bei der Befragung von Kindern sind gute Vorausplanungen wichtig:



Initiieren Sie dann die Stellvertreterfigur:

- ✓ Schreiben Sie die Kinder im Namen des Maskottchens an!
- ✓ Rufen Sie einen Namenswettbewerb aus. So schaffen Sie gleich eine persönliche Verbindung zu den Kindern!
- ✓ Zelebrieren Sie das Maskottchen und den Namen.
- ✓ Suchen Sie in der Schule einen zentralen Platz, wo es den Kindern immer wieder begegnet. Nutzen Sie Feste o.ä. um das Maskottchen zum „Leben zu erwecken“
- ✓ Wenn möglich, schaffen Sie für den Gewinner oder jede einzelne Klasse eine Mini-Variante an: Persönliche Bindung verstärken!

Sorgen Sie für regen Austausch:

DIE KINDER MÜSSEN MIT DER FIGUR KOMMUNIZIEREN KÖNNEN!

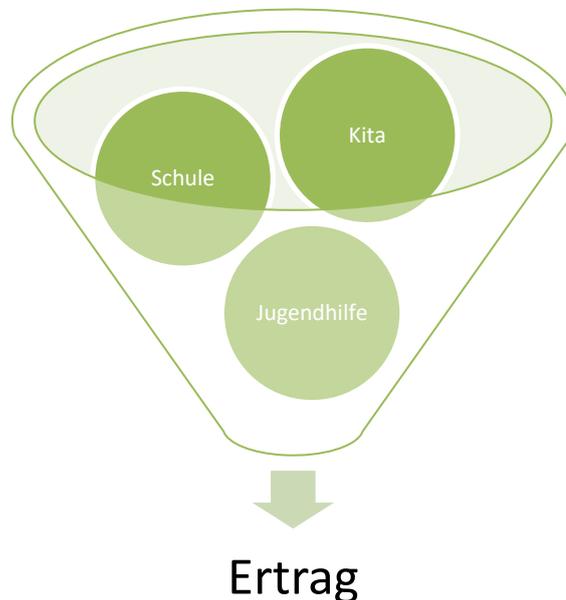
- ✓ Installieren Sie einen gut zugänglichen „Briefkasten“.
- ✓ Sorgen Sie dafür, dass Sie die Post regelmäßig erhalten und dass Sie auf die Post zeitnah reagieren/ antworten! Die Kinder müssen sich mit ihren Ideen ernstgenommen fühlen! Gewinnen Sie eine/n LehrerIn zur Unterstützung.
- ✓ Stärken Sie Kinder, die sich beteiligen: Rufen Sie Wettbewerbe und Preise aus.
- ✓ Führen Sie diese Wertschätzung vor vielen Kindern aus, um die Beteiligung zu erhöhen. Nutzen Sie auch hierfür die Vertrauenspersonen der Kinder und vertraute Zusammenkünfte, z.B. den Morgenkreis.
- ✓ Kommunizieren Sie Ihrerseits mit den Kindern. Schreiben Sie Briefe, halten Sie die Kinder auf dem Laufenden.
- ✓ Informieren Sie Eltern und andere Beteiligte wie OGS, SchulsozialarbeiterInnen etc. über Ihre Aktion. Das erhöht den Austausch innerhalb der Zielgruppe!

Und zu guter Letzt: Bringen Sie Ihre Stellvertreterfigur immer wieder in den Schulalltag ein!



IV. Zusammenwirken von Kita, Schule und Jugendhilfe

Die Zusammenarbeit zwischen Schule, Kita und Jugendhilfe hat sich auf vielschichtige Weise als gewinnbringend gezeigt:



Neben dem Verständnis für die jeweilige Professur zeigten sich diverse andere Vorteile:

| |
|--|
| Kennenlernen der Möglichkeiten, Maßnahmen und Grenzen im jeweiligen System Wissensvermittlung -und erweiterung durch Gespräche und gemeinsame Workshops |
| „Kurzer Draht“ bei Fragestellungen und Unterstützungsmöglichkeiten z.B. in Kinderschutzfragen, Angebotserweiterung, Schulabsentismus, Auffälligkeiten bei SchülerInnen, aber auch für Eltern durch Anwesenheit der Elternlotsen während des Familiencafés |
| Auf- und Ausbau eines qualitativ gut ausgebauten Netzwerkes |
| Vermittlung neuer Kooperationspartner, z.B. Vor-Ort-Akteure, Sprachlotsenpool, Ehrenamtsbörse, Berufskollegs, Familienzentren |
| Schnelle und kompetente gegenseitige Unterstützung sowohl bei Hindernissen als auch in der Entwicklung von zukunftsfähigen Konzepten |

Die Lebenswelten der Kinder sind stark verzahnt. Bildung und Betreuung finden zumeist am Lebensort Schule statt. Nur durch einen ganzheitlichen Ansatz können Gesundheit, Entwicklung, Bildung und die Förderung der individuellen Ressourcen gelingen.

Hingewiesen sei an dieser Stelle auch auf die gute Vernetzung weiterer Kooperationspartner wie Vor-Ort-Akteure und Firmen, Beratungsstellen, Kreissportbund Höxter e.V. und Sportvereine sowie die Zusammenarbeit mit berufsbildenden Schulen, im Projekt mit dem Theresia –Gerhardinger-Berufskolleg. Insbesondere für letztere ergibt sich eine Win-Win-Situation: Die Studierenden erhalten einen Einblick in die (sozial-)pädagogische Arbeit – die

Institutionen haben die Möglichkeit gutes Personal zu rekrutieren, welches im Rahmen des Projektes bereits gelungen ist.

EINE GUTE UND BREITGEFÄCHERTE NETZWERKARBEIT BILDET DEN GRUNDSTEIN EINER JEDEN PRÄVENTIONSKETTE.

V. Ausblick

In Absprache mit der *Abteilung Bildung* und dem *Schulamt für den Kreis Höxter* wird das Projekt **ZEBRASTREIFEN** auch über das Projektende unabhängig von der auslaufenden Förderung durch *die LWL - Servicestelle: Gelingendes Aufwachsen- Netzwerke für Kinder* als Kooperation in Form einer beratenden und unterstützenden Arbeit bestehen bleiben.

Aus dem Projekt des Fachbereiches Familie, Jugend und Soziales:



wird ab dem 01.09.2022:



Zebrastreifen bildet somit, aufbauend auf den Frühen Hilfen, den Präventionsbaustein für Kinder in der Grundschulzeit und den beiden zu bewältigenden Übergängen *KITA - Grundschule* und *Grundschule - weiterführende Schule*.

Das Team der Koordinierungsstelle Prävention und Kinderschutz wird sich kontinuierlich mit der Entwicklung und Fortführung von Präventionsprogrammen für Kinder und Jugendliche sowie dem Kinderschutz befassen. Hierbei ist eine enge Zusammenarbeit sämtlicher Professionen und Abteilungen des Kreises Höxter vorgesehen.

Jährliche Workshops zur interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen Schule, Kita und Jugendhilfe sind in Planung,

Als fester Bestandteil bleibt zudem der Elternlotse bestehen. Informationsmaterial und Flyer können jederzeit über elternlotse@kreis-hoexter.de geordert werden.

Um die Aktualität der Ansprechpartner für Zebrastreifen aufrecht zu erhalten, finden Sie diese auf der Website: [kreis-hoexter.de/ 5914](http://kreis-hoexter.de/5914)

Bis auf Weiteres steht Ihnen Frau Sandra Wegener als verlässliche Ansprechpartnerin zur Seite:

AnsprechpartnerIn für Zebrastreifen

Kreis Höxter
Soziale Dienste
Prävention und Kinderschutz
Sandra Wegener
Moltkestr. 12
37671 Höxter

05271-965-3328
s.wegener@kreis-hoexter.de

www.kreis-hoexter.de/5914

VI. Kontaktadressen

Prävention und Kinderschutz



Kreis Höxter
Fachbereich Familie, Jugend und Soziales
Abteilung Soziale Dienste
Prävention und Kinderschutz
Moltkestr. 12
37671 Höxter

Projekte auf:
www.kreis-hoexter.de/5914

Teamleitung und Kinderschutz:
Frau Merkel, 05271-965-3326, s.merkel@kreis-hoexter.de

Ansprechpartnerin für Frühe Hilfen:
Frau Esch 05271-965-3307, j.esch@kreis-hoexter.de

Ansprechpartnerin für Präventionsketten und Zebrastreifen:
Frau Wegener 05271-965-3328, s.wegener@kreis-hoexter.de

Ansprechpartnerin für Kinderschutz:
Frau Pierdzig, 05271-965-3320

Schulamt



Kreis Höxter
Schulamt für den Kreis Höxter
Moltkestr. 12
37671 Höxter

AnsprechpartnerInnen und Sachgebiete auf:
www.schulamt.kreis-hoexter.de

05271-965-3204 (Sekretariat)

Bildung und Integration



Kreis Höxter
Abteilung Bildung und Integration
Moltkestr. 12
37671 Höxter

AnsprechpartnerInnen und Projekte auf
www.bildungsregion.kreis-hoexter.de

Berufsbildende Schulen (u.a. ErzieherInnen)



Theresia – Gerhardinger – Berufskolleg
Wilhelm Poth Str. 10
34414 Warburg

Weitere Informationen:
www.kolping-schulwerk-warburg.de/Schulen

Sekretariat: 05641/ 9877180
sekretariat@kolping-schulwerk-warburg.de



Berufskolleg Kreis Höxter
Klöckestr. 10
33034 Brakel
05727 37250

Weitere Informationen:
www.bkx.de/bildungsangebot/soziales

service@bkx.de

Sportjugend Keis Höxter



Kreissportbund Höxter e.V.
Sportjugend
Moltkestr. 12
37671 Höxter

Weitere Informationen unter:
www.ksb-hoexter.de/sportjugend

05721- 951842
sportjugend@ksb-hoexter.de

Schulberatungsstelle



Regionale Schulberatungsstelle
Westmauer 3
33034 Brakel
05727/ 393368-0

Weitere Informationen unter:
www.schulberatung.kreis-hoexter.de

Weitere AnsprechpartnerInnen können jederzeit über die Email elternlotse@kreis-hoexter.de abgefragt werden.

VII. Literaturliste

ALLGEMEINE TIPPS ZU VERTIEFUNG:

Blumenthal/ Casale/Hartke/Hennemann/Hillenbrand/Vierbuchen: **Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten und emotional-sozialen Entwicklungsstörungen. Förderung in inklusiven Schulklassen**, Kohlhammer, Stuttgart, 2020 aus der Reihe: Hartke, Bodo (Hrsg.) Handlungsmöglichkeiten Schulische Inklusion

Rathmann, Katharina, Hurrelmann (Hrsg.): **Leistung und Wohlbefinden in der Schule: Herausforderung Inklusion**, 1. Auflage 2018, Beltz Juventa, Weinheim, 2018

Sacher, Werner: **Kooperation zwischen Schule und Eltern-nötig, machbar, erfolgreich! Grundlagen, Forschungsstand und praktische Gestaltung**, 3. vollständig überarbeitete Auflage, Julius Klinkhardt, Bad Heilbrunn 2022

Im Web: zum Thema **Reckahner Reflexion: Gute pädagogische Beziehungen**

- <https://paedagogische-beziehungen.eu/> [Stand: 06/2022]
- <https://deutsches-schulportal.de/schulkultur/paedagogische-beziehungen-ein-vernachlaessigtes-thema-rueckt-in-den-fokus/> [Stand 06/2022]

TIPPS ZUR VERTIEFUNG AUS DEM WORKSHOP- ELEMENT: BINDUNG

Geddes, Heather: **Bindung, Verhalten und Lernen**; in: Brisch, Karl-Heinz / Hellbrügge, Theodor (Hrsg.): Wege zu sicheren Bindungen in Familie und Gesellschaft, Stuttgart, 2009

Gloger-Tippelt, Gabriele / König, Lilith: **Bindung in der mittleren Kindheit - Das Geschichtenergänzungsverfahren zur Bindung 5- bis 8-jähriger Kinder (GEV-B)**, Beltz Verlag, 2009

Seiffge-Krenke, Inge: **Verschiedene Formen der Aggression unter Schülern als Quelle von Schulstress und die Rolle der Elternbindung**; in: Brisch, Karl-Heinz / Hellbrügge, Theodor (Hrsg.): Bindung, Angst und Aggression, Stuttgart, 2010

TIPPS ZUR VERTIEFUNG AUS DEM WORKSHOP-ELEMENT MARTE MEO

Brisch, Karl – Heinz: **Grundschulalter (Bindungspsychotherapie): Bindungspsychotherapie: Bindungsbasierte Beratung und Therapie**, aus der Serie: Bindungspsychotherapie, Klett- Cotta, 2016

Furmann, Ben: **Ich schaff`s! Spielerisch und praktisch Lösungen mit Kindern finden – Das 15 Schritte Programm für Eltern, Erzieher und Therapeuten**, Carl Auer Verlag, 6. Edition, 2021

Im Web:

Haupt-Scherer / Lippegau, Cornelia: „Ich sehe Dich und bin für dich da!“ – Bindungsorientierte Pädagogik in der Kinder- und Jugendarbeit. Amt für Jugendarbeit der Evangelischen Kirche von Westfalen; WWW.ev-jugend-westfalen.de

Zum Thema: **Pandemiespezifische Aspekte der psychischen Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen für schulische Fachkräfte und pädagogisches Personal:**

www.zusammengegencorona.de/informieren/psychisch-stabil-bleiben/

www.dgkjp-kongress.de/psychisch-stabil-bleiben.html

VIII. Anhang: Konzept



LEBRA STREIFEN



Wege gelingenden Aufwachsens **im Kreis Höxter**

gefördert durch die LWL Servicestelle: Gelingendes Aufwachsen – Netzwerke
für Kinder

I.A. SANDRA WEGENER SILKE MERKEL
KREIS HÖXTER KOORDINIERUNGSSTELLE FRÜHE HILFEN, PRÄVENTION UND
KINDERSCHUTZ
KREIS HÖXTER



Inhaltsverzeichnis

| | | |
|------|--|----|
| I. | Ausgangslage | 36 |
| II. | Analyse | 36 |
| 1. | Fokus | 36 |
| 2. | Beteiligung der Akteure | 37 |
| 3. | Ergebnisse | 40 |
| III. | Konzept | 41 |
| 1. | Ziel und Methode | 41 |
| 2. | Meilensteine und Projektschritte | 43 |
| 3. | Risikoanalyse | 47 |
| 4. | Zeitplan | 48 |

Zeitraum:

01.03.2021 – 31.08.2022

Gefördert durch:

LWL Servicestelle: Gelingendes Aufwachsen – Netzwerke für Kinder

Kooperationspartner im Netzwerk Frühe Bildung:

Jugendamt Kreis Höxter & Schulamt für den Kreis Höxter

Durchführungsort:

2 Modellgrundschulen im Kreis Höxter

Hinweis: Im folgenden Text werden keine genderspezifischen Formulierungen genutzt. Es sind selbstverständlich jeweils die weibliche als auch die männliche Form gemeint.

I. Ausgangslage

Im Rahmen der letzten Jahre wurde kreisintern beobachtet, dass immer mehr Kinder im Alter von 5-8 Jahren Verhaltensauffälligkeiten zeigen.

Für das Schuljahr 2019 wurden 1/3 der Vorschulkinder zur weiteren Abklärung an die Ambulanz der Tagesklinik Höxter weiter vermittelt. Allein 2018 sind in der Altersklasse 5-8 Jahre 262 Diagnosen gestellt worden (Mehrfachdiagnosen inkludiert).⁶

Des Weiteren ist ein hoher Anstieg des Bedarfs an Schulbegleitungen im Grundschulsegment zu verzeichnen. Der Kreis Höxter verfügt über 19 Grundschulen. Im September 2020 wurden 34 Integrationskräfte nach §35a SGB VIII im gesamten Kreisgebiet eingesetzt.⁷

Zu beobachten ist somit, dass Kinder im Alter von 5-8 Jahren in den Bereichen Familie, Schule und psychische Gesundheit Auffälligkeiten in einem Maß zeigen, welche die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und somit an Bildung beeinträchtigen.

Aufgrund dessen lag die Zielformulierung zu Beginn des Projekts auf folgendem Ansatz:

Wie können Lösungsstrategien für Kinder im Alter von 5-8 Jahren zur Reduzierung und zum Umgang mit herausforderndem Verhalten entwickelt werden, so dass die Teilhabe an Bildung und am gesellschaftlichen Leben erhöht wird?

Wie können Netzwerkstrukturen tragfähig, verlässlich und fachübergreifend (weiter-) entwickelt werden?

Nach Betrachtung der Fragestellung ergab sich per se die Wahl des Kooperationspartners und des begleitenden Netzwerkes. Somit erfolgt die Kooperationspartnerschaft zwischen dem Jugendamt und dem Schulamt für den Kreis Höxter im Netzwerk Frühe Bildung.

II. Analyse

1. Fokus

In der Analysephase lag der Fokus darauf, den zentralen Fragen zur Problemstellung nachzugehen:

- VI. *Wie stellt sich herausforderndes Verhalten von Kindern in Grundschule dar?*
- VII. *Was führt zu herausforderndem Verhalten von Kindern?*
- VIII. *Wie belastet zeigen sich die einzelnen Akteure?*
- IX. *Welche Lösungsansätze sind bereits vorhanden?*
- X. *Welche weiteren Maßnahmen können initiiert und/ oder angepasst werden?*

⁶ Abbildung 1 im Anhang stellt die Diagnosen in der Altersklasse 5-8 dar.

⁷ Abbildung 2 im Anhang stellt die Verteilung von Integrationskräften im Kreis Höxter dar.

Umfrage betrug 100%. Die Präsentation der Ergebnisse sowie Vorstellung nächster Schritte erfolgte in einer weiteren Lehrerkonferenz.⁸

Beteiligung der Familien

Nach Auswertung der Schulumfrage wurde die Beteiligung der Familien durchdacht und festgelegt. Aufgrund der besonderen Situation, hervorgerufen durch den Lockdown im Rahmen der Corona - Pandemie, wurde von einer aktiven Face-to-Face-Beteiligung abgesehen. Somit wurde allerdings der persönliche Zugang zu den Familien verwehrt, der den Einstieg und die Gewinnung einer proaktiven Mitarbeit sehr erschwert und zum Teil verwehrt hat.

Stattdessen erfolgte im ersten Schritt ein Informationsschreiben über den Landrat an alle Eltern der Modellgrundschule zum Hintergrund und Ziel des Projektes.

Im zweiten Schritt wurden die Schüler der Modellgrundschule altersentsprechend informiert und eingebunden. Mit der Entwicklung der kindgerechten Figur „ELLA“ gelang dieses gut. ELLA ist eine Living-Puppet, die als Detektivin aufgebaut wurde. Mit Hilfe der Kinder eruiert sie Forderndes und Förderndes im Schulalltag und nimmt die Kinder mit auf den Projektweg. Sie begegnet den Kindern im Schulalltag sowohl live und in Farbe, als auch auf den detektivischen Kinderaufträgen. Diese sind mit kleinen Sachpreisen dotiert, um einen Beteiligungsanreiz zu erwirken.



Abbildung 1 Figur ELLA

Unter anderem wurde in diesem Rahmen auch der Projektname **ZEBRASTREIFEN. Wege gelingenden Aufwachsens im Kreis Höxter** sowie das Logo entwickelt.

Die Beteiligung der Kinder lag beim Erstauftrag zu Beginn der Corona Pandemie bei 3%. Derzeit liegt die Kinderbeteiligung bei 25%.

In einem dritten Schritt wurden die beiden am Modellstandort ansässigen Kindertagesstätten beteiligt. Nach einem an den Leitfragen orientierten Interview wurde sowohl hieraus als auch aus den Ergebnissen der Lehrer-Umfrage ein Elternfragebogen entwickelt. Die Befragung erfolgte in Gruppen, um eine Spezifizierung der Fragestellung in der jeweiligen Interessensgruppe zu ermöglichen. Begleitet wurde die Umfrage durch einen gemeinsamen Informationsflyer der beiden Kitas und dem Kreis Höxter für die Eltern der Vorschulkinder.

⁸ Die Ergebnisse der Umfrage sind dem Anhang zu entnehmen.

Im Detail ergaben sich folgende Differenzierungen:

- (1) Eltern der Vorschulkinder
- (2) Eltern der 1. und 2. Klasse
- (3) Eltern der 3. und 4. Klasse.

Die Beteiligung der Eltern an der Umfrage⁹ in Gruppe (1) lag bei 4%. Die Beteiligung der Eltern in Gruppe (2) & (3) lag gesamt bei 20%.

Eine Herausforderung war an dieser Stelle die Beteiligung diverserer heterogener Elterngruppen bezogen auf die Religionszugehörigkeit, den sozialen/ wirtschaftlichen Status sowie die Bildungsnähe. Ein paralleler Zugang über die Kinder war hilfreich.

Bezüglich der geringen Beteiligung der Eltern der Vorschulkinder wäre sicherlich eine frühzeitigere Einbindung der betroffenen Elterngruppe in das Gesamtprojekt förderlich gewesen. Die Berücksichtigung der Gruppe hat sich allerdings erst im laufenden Prozess als notwendig entwickelt und behält somit im weiteren Verlauf eine gleichwertige Aufmerksamkeit.

Eine Rückmeldung an die Eltern über die Ergebnisse erfolgt über die jeweiligen Einrichtungen durch einen zusammenfassenden Ausblick. Dies erfolgt coronabedingt über die Website des jeweiligen Bildungsortes oder per Aushang. Des Weiteren werden die Eltern im Rahmen der Konzeptvorstellung über die Verwendung der Ergebnisse inkludiert.

Beteiligung des Netzwerkes

Im Rahmen der Sitzung des Netzwerkes Frühe Bildung wurde das Modellprojekt erstmalig dort vorgestellt. Die Mitglieder des Netzwerkes konnten sich so einen Überblick über die Strukturen und erste Inhalte des Projektes verschaffen. Das Netzwerk besteht aus ca. 30 Mitgliedern folgender Professionen:

- kreisinterne Abteilungen: Bildung und Integration, Soziale Dienste sowie Beratung von Familien und Jugendlichen, Gesundheitsamt
- Schulaufsichten für den Kreis Höxter
- Fachberater und Mitglieder aus diversen Arbeitskreisen
- Mitglieder des Elternbeirates
- Grundschul-, Kita- und OGS Leitungen

Durch die Teilnahme an den Sitzungen des Netzwerkes Frühe Bildung ist ein Transfer hierher gesichert und Synergieeffekte können genutzt werden.

Des Weiteren wurde aus Beteiligten des o.g. Netzwerkes sowie Teilnehmern der Modellschule und den KITAS eine Projektgruppe gebildet, um Inhalte und Abstimmungen zeitnah zu transferieren und vorzunehmen. Zu den Teilnehmern gehören die Jugendamtsleitung, die Abteilungsleitung Soziale Dienste, das Schulamt für den Kreis Höxter, die Abteilungsleitung Bildung und Integration sowie die Leitungen der am Projekt teilnehmenden Bildungseinrichtungen. Somit ist die Leitungsebene immer inkludiert und Prozesse können zeitnah abgestimmt werden.

⁹ Die Ergebnisse der Umfrage sind dem Anhang zu entnehmen.

3. Ergebnisse

Nach Auswertung aller Beteiligungskonzepte wurden die verschiedenen möglichen Aktionsebenen¹⁰ sichtbar:

EBENE I: Verbesserung der Schulstruktur (inklusive der Elternarbeit)

EBENE II: Stärkung der Schüler

EBENE III: Stärkung der Lehrer

| EBENE I Verbesserung der Schulstruktur | | EBENE II Stärkung der Schüler | | EBENE III Stärkung der Lehrer | |
|---|--|--|--|---|----------------------------|
| präventiv | akut | präventiv | akut | Präventiv | akut |
| Reizkonzept Farben, Gestaltung, Akustik, Ausstattung, Mobiliar | Begleitung im Auszeitraum • Entspannung • Auspowern | Soziale Trainings | Entlastungskon- zept | Verhaltensdoku- mentation | Belastungs- reduzierung |
| Inhaltlich • Unterrichts- gestaltung: unterschiedliche variable, einheitliche Methoden- anwendung, Kooperative Lernmethoden • Förderung Angebote im FamZ | Transfer- leistung Klinik/ Ärzte/ Therapeuten/ Jugendämter - Schule | Beziehungs- arbeit | Folgeneindäm- mung • Mangelnde Konzentration • Ausgrenzung • Lernschwierig- keiten • Unangemessene Kommunikation | Regelmäßiger interdisziplinärer Austausch | Supervision |
| Räumlich • Mehr Räume/ Ausweichräume Vorhalten von Auszeiträumen | | Übergang Kita/ Schule | | Einheitliche Handlungsweisen | Beratung |
| Strukturell • Kleinere Gruppen • Mehr Lehrer • Mehr interdisziplinärer Austausch Zeitliche Planung: Welcher Unterricht ist wann effektiv? | | Natur/ Erholung/ Spielplatz | | Fortbildungen/ Schulungen | |
| Elternkonzept • Elternbegleiter • Umgang / Austausch mit Eltern | | Unterstüt- zung sozialer Kontakte | | | |

Die einzelnen Segmente wurden separat betrachtet und in präventive wie akute Maßnahmen eingeteilt. Hieran anlehnend wurde letztendlich das Umsetzungskonzept im Hinblick auf die Zielfragestellung erarbeitet.

Kernziel für die Umsetzungsphase ist schlussfolgernd das folgende:

¹⁰ Die Differenzierung der Aktionsebenen kann im Anhang erlesen werden.

→ Förderung eines gelingenden Aufwachsens von Kindern im Alter von 5-8 Jahren am Lebensort Schule.

Somit sind weitere Stigmatisierungen der betroffenen Gruppen ausgeschlossen und es erfolgt eine positive, inklusionbedachte Betrachtungsweise der Problemlage.

III. Konzept

1. Ziel und Methode

**Förderung eines gelingenden Aufwachsens von Kindern
im Alter von 5-8 Jahren am Lebensort Schule**

Bildung stellt die Befähigung zu einer eigenständigen Lebensführung in sozialer Verantwortung dar. Aus der Kooperation von Jugendhilfe und Schule ergibt sich daher Potential.

Ein gelingendes Aufwachsen aller Kinder sowie deren Integration in die Gesellschaft und die Mitwirkung an dieser soll dabei das gemeinsame Ziel sein, um eine selbstverständliche Teilhabe an der Gesellschaft als Verantwortungsgemeinschaft abzubilden. Dieses kann gelingen durch:

- die Stärkung der Bildungsbereitschaft.
Hypothese: Wohlbefinden ist die Voraussetzung Leistung zu erbringen.
- die Stärkung individueller und sozialer Entwicklung.
Hypothese: Werden Eltern gestärkt erfolgt somit auch die Stärkung des Kindes im Bildungserfolg und der gesamten Persönlichkeitsentwicklung.
- Verwirklichung von Chancengleichheit.
Hypothese: Durch die Ausweitung des Lern- und Erfahrungsfeldes für die gesamte Familie erfolgt der Anstieg des Humanvermögens und Verbesserung des sozialen und kulturellen Kapitals.
- Abbau von Benachteiligung:
Hypothese: Durch die Arbeit mit der gesamten Familie kann das familiäre Fundament für Bildungserfolg und gesellschaftliche Partizipation wachsen.
- Schaffung von positiven Lebensbedingungen.
Hypothese: Der Schutz des Kindeswohls wird dadurch erhöht.¹¹

¹¹ Vgl. Wissenschaftlicher Beirat in Familienfragen in: Band 224 Schriftenreihe des Bundesministeriums für Familie, Frauen, Senioren und Jugend: Die bildungspolitische Bedeutung der Familie – Folgerungen aus der PISA – Studie, Kohlhammer, Berlin 2002

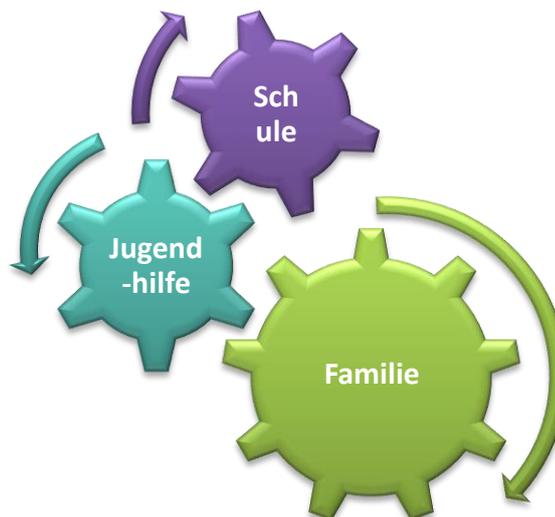
Die Bedingungen unter denen Kinder und Jugendliche heute in unserer Gesellschaft aufwachsen, verändern sich stetig. Die Veränderung der Lebens- und Aufwuchsbedingungen haben sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert, so dass Bildung, Erziehung und Betreuung wesentlich stärker miteinander verbunden sind.

Mehr Digitalisierung, Wegfall von Generationshaushalten als unterstützende Wirkungsweisen und frühzeitige Abgabe der Kinder in Betreuungs- und Bildungssysteme sind nur einige der wesentlichen Veränderungen. Viele Kinder und Jugendliche befinden sich einen Großteil des Tages in Einrichtungen von Schule, OGS und Betreuung und ihren Bildungsprozessen. Definiert man Bildung nun als Befähigung zu einer eigenständigen Lebensführung in sozialer Verantwortung, sind die Felder Schule und Jugendhilfe zentrale Orte dieser Prozesse.

Um Bildungsprozesse insgesamt effektiver gestalten zu können, wird im Projekt **ZEBRASTREIFEN. Wege gelingenden Aufwachsens im Kreis Höxter** eine intensive Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule angestrebt, in der die beteiligten Akteure enger zusammenarbeiten, sich multiprofessionell ergänzen sowie die jeweils andere Professionalität und deren Handlungsmaximen kennen und akzeptieren.

Die Inanspruchnahme der Angebote von Jugendhilfe ist freiwillig. Daher muss frühzeitig motivierende, niederschwellige und übersichtliche Arbeit einsetzen, damit Hilfe da ankommt, wo sie nötig ist. Darum sollte Jugendhilfe den zentralen Lebensmittelpunkt von Kindern und Jugendlichen, den Bildungsort Kindergarten bzw. Schule, immer mitdenken und in der Arbeit berücksichtigen.

Die Angebote von Schule sind andererseits gesellschaftlich und gesetzlich verpflichtend. Schulen können ihren Bildungsauftrag aber ohne die Einbeziehung und Umsetzung sozialpädagogischer Prozesse nicht mehr ausreichend erfüllen.



Kooperationen und Vertrauen werden erreicht durch eine gute Bindungskultur. Die sichere Bindungsentwicklung ist das Fundament einer jeden Persönlichkeit. Sie fördert die körperliche, psychische und soziale Entwicklung und ist auch die Voraussetzung für Lernen und Bildung. Sie kann durch vielfältige Weise innerhalb der Familie und auch innerhalb der Gesellschaft gefördert werden. Daraus ergibt sich die Methode zur Förderung gelingenden Aufwachsens am Lebensort Schule: **Bindungsförderung.**

Bindungsförderung soll im Rahmen des Projektes **ZEBRASTREIFEN**. Wege gelingenden **Aufwachsens im Kreis Höxter** zwischen den drei genannten Komponenten geschehen: **Schule, Jugendhilfe und Familie**. Somit ergeben sich unter Berücksichtigung der durchgeführten Analysen folgende Konzeptbausteine:



Die Umsetzung des Projektes soll zur Referenzbildung an 2 Modellstandorten durchgeführt werden.

2. Meilensteine und Projektschritte

Die nachstehenden Meilensteine werden begleitet von einem auf die Projektdauer angelegten Reflexionszirkel bestehend aus Eltern, Lehrern, pädagogischen Mitarbeitern und der Projektkoordination. Dieser wird im Rahmen der Umsetzungsphase gebildet. Ergänzt werden kann dieser jederzeit situationsbedingt durch weitere Beteiligte. Somit ist eine notwendige situationsorientierte Anpassung jederzeit möglich. Die Schüler werden angemessen beteiligt.

| MEILENSTEINE | | ZEITFENSTER |
|--------------|--|-------------|
| I. | Veröffentlichung des Projektkonzeptes | 01-02/2021 |
| II. | Organisation der Projektbausteine | Fortlaufend |
| III. | Auftaktveranstaltung des Projektes | 03/2021 |
| IV. | Durchführung der Bausteine | Fortlaufend |
| V. | Evaluation des Projektes | 05-08/2022 |
| VI. | Erstellung eines Handbuchs zur Förderung des gelingenden Aufwachsens am Lebensort Schule | 05-08/2022 |

| | MEILENSTEIN I | Beteiligt: | Bis wann: | Bearbeitungs- hinweise | Erreicht |
|---------------------------------------|---|---|------------------|-----------------------------------|-----------------|
| Ziel: | Veröffentlichung des Projektkonzeptes | Jugendamt, Schulamt, Schule, Kita | 02/2021 | | |
| Methoden, Instrumente, Vorgehen | <ul style="list-style-type: none"> ➔ Pressearbeit, gemeinsamer Presseartikel mit Foto, Logopräsentation ➔ Verteilung an das Netzwerk sowie Grundschulleitungen des Kreises Höxter ➔ Informieren der ortsansässigen Politik | | | | |
| Ergebnis | Das Projekt ist im Kreisgebiet bekannt. | | | | |

| | MEILENSTEIN II | Beteiligt: | Bis wann: | Bearbeitungs- hinweise | Erreicht |
|---------------------------------------|--|-------------------|----------------------------|-----------------------------------|-----------------|
| Ziel: | Die Projektbausteine sind organisiert. | Jugendamt | Fortlaufend bis 08/2022 | | |
| Methoden, Instrumente, Vorgehen | <ul style="list-style-type: none"> ➔ Referenten und Akteure suchen und buchen ➔ Örtlichkeiten/ Räumlichkeiten organisieren ➔ Materialien beschaffen ➔ Werbung mit Flyern, Plakaten, durch Presse ➔ Information an Eltern weiterleiten | | | | |
| Ergebnis | Die Projektbausteine können durchgeführt werden. | | | | |

| | MEILENSTEIN III | Beteiligt: | Bis wann: | Bearbeitungs- hinweise | Erreicht |
|---------------------------------------|--|---|------------------|-----------------------------------|-----------------|
| Ziel: | Eine Auftaktveranstaltung hat stattgefunden. | Jugendamt, Schulamt, Schule, Kitas, Öffentlichkeit | 03/2021 | | |
| Methoden, Instrumente, Vorgehen | <ul style="list-style-type: none"> ➔ Auftaktveranstaltung planen ➔ Örtlichkeit finden ➔ Teilnehmer einladen ➔ Presse einladen ➔ Notwendige Ressourcen organisieren und zur Verfügung stellen ➔ Werbung | | | | |
| Ergebnis | Das Projekt wurde offiziell eröffnet. | | | | |

| | MEILENSTEIN IV | Beteiligt: | Bis wann: | Bearbeitungs- hinweise | Erreicht |
|---------------------------------------|---|--|------------------|-----------------------------------|-----------------|
| Ziel: | Durchführung der Bausteine | Jugendamt, Schulamt, Schule, Kitas Familien | 06/2022 | | |
| Methoden, Instrumente, Vorgehen | <ul style="list-style-type: none"> ➔ Bausteine im Detail planen ➔ Teilnehmer einladen ➔ Ressourcen und Räumlichkeiten organisieren ➔ Durchführung | | | | |
| Ergebnis | Die Bausteine wurden durchgeführt. | | | | |

| | MEILENSTEIN V | Beteiligt: | Bis wann: | Bearbeitungs- hinweise | Erreicht |
|---------------------------------------|--|--|------------------|-----------------------------------|-----------------|
| Ziel: | Evaluation des Projektes | Jugendamt, Schulamt, Schule, Kitas Familien | 08/2022 | | |
| Methoden, Instrumente, Vorgehen | <ul style="list-style-type: none"> ➔ Prüfung der Ausgangshypothesen ➔ Durchführung des Reflexionszirkels ➔ Auswertung in der Projektgruppe ➔ Befragungen ➔ Kosten-Nutzenanalyse | | | | |
| Ergebnis | Die Effektivität des Projektes wurde gemessen. Hypothesen wurden überprüft. Weiterführungsmaßnahmen sind optioniert. | | | | |

| | MEILENSTEIN VI | Beteiligt: | Bis wann: | Bearbeitungs- hinweise | Erreicht |
|---------------------------------------|--|-------------------|------------------|-----------------------------------|-----------------|
| Ziel: | Erstellung eines Handbuches zur Förderung des gelingenden Aufwachsens am Lebensort Schule | Jugendamt | 08/2022 | | |
| Methoden, Instrumente, Vorgehen | <ul style="list-style-type: none"> ➔ Die Evaluation des Projektes ist Handlungsgrundlage ➔ Einzelne Bausteine sind aufgeführt ➔ Mögliche Ansprechpartner/ Referenten/ Kooperationspartner/ Kosten sind gelistet | | | | |
| Ergebnisse | Das Handbuch steht allen Grundschulleitungen des Kreises Höxter zur Verfügung. | | | | |

3. Risikoanalyse

Risiko A: Corona Pandemie

Folgen: Veranstaltungen und Zusammenkünfte können nicht stattfinden

Handlungsansätze:

- Veranstaltungen nach Draußen verlegen
- Teilnehmeranzahl verringern
- Ausweichen auf Onlineveranstaltungen

Risiko B: Familien nehmen nicht an Angeboten teil

Folgen: Bausteine können nicht durchgeführt werden.

Handlungsansätze:

- Werbung in Presse und vor Ort
- Direkte Ansprache von Familien auch durch andere Systeme (z.B. Schule, ambulant eingesetzte Hilfen, Arztpraxen)
- Problemlagenbeschreibung: Welche Gründe liegen für Nichtteilnahme vor?
- Anpassung des Angebotes, Erhöhung der Attraktivität

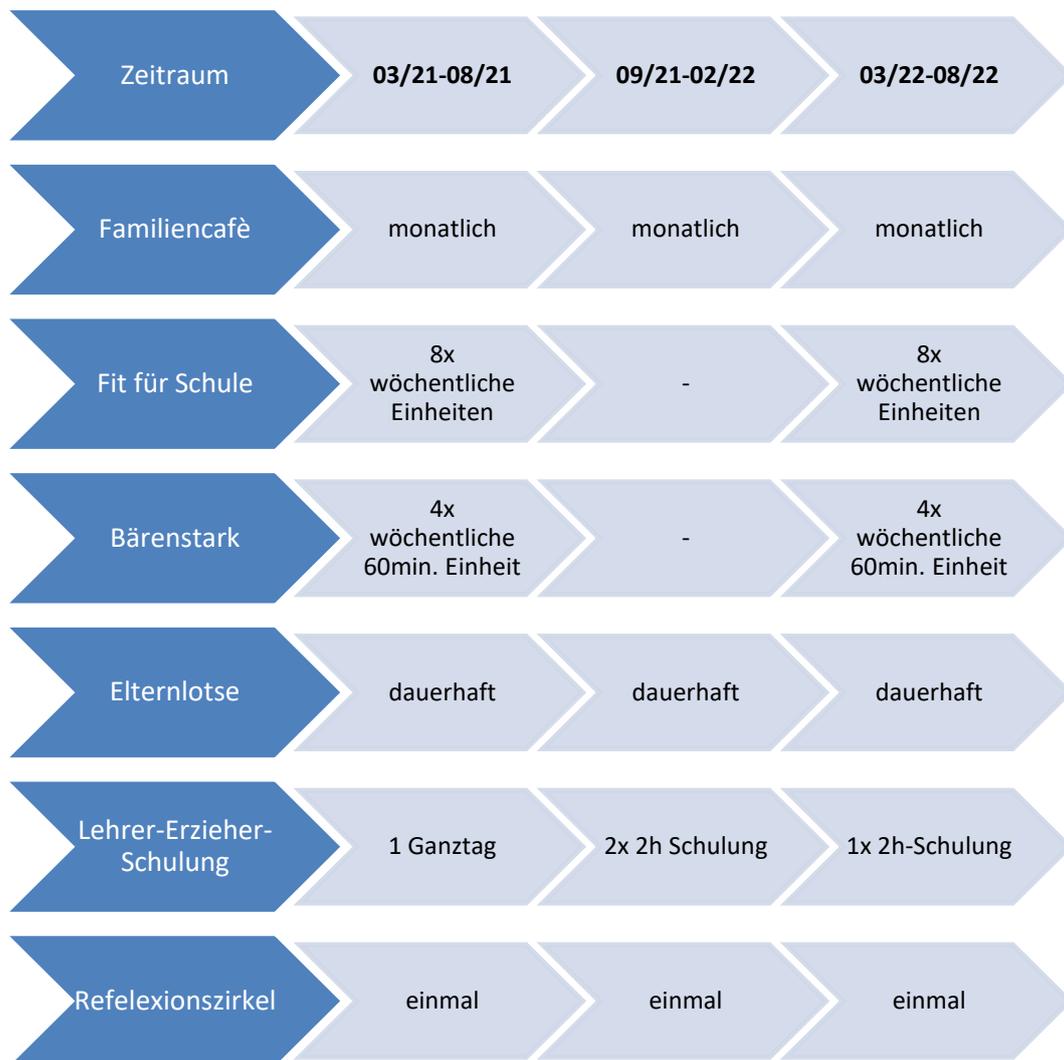
Risiko C: Lehrer/ Päd. Mitarbeiter nehmen nicht an Angeboten teil

Folgen: Bausteine können nicht durchgeführt werden.

Handlungsansätze:

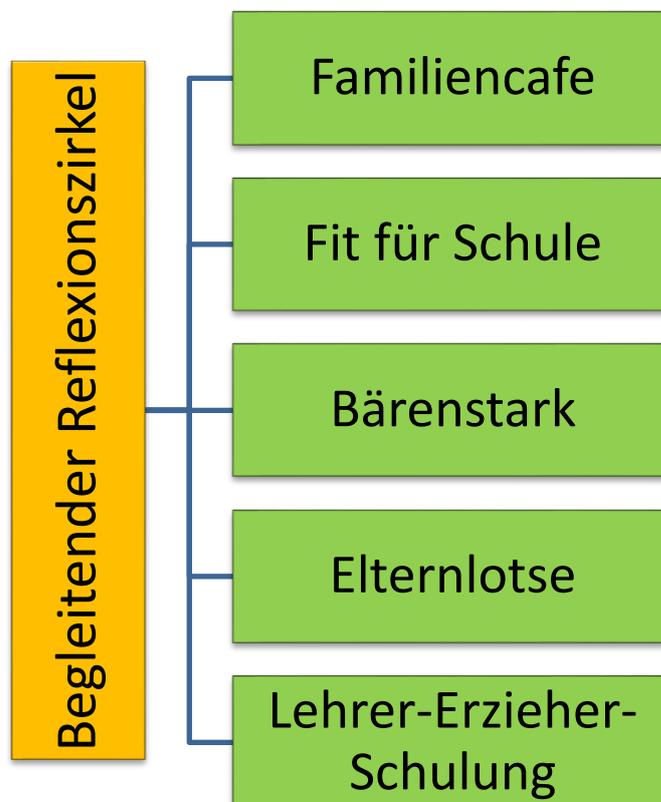
- Problemlagenbeschreibung: Welche Gründe liegen für Nichtteilnahme vor?
- Problembeseitigung/ Veränderung der Rahmenbedingungen durch Rücksprache mit Schule/ KITA und Schulamt sowie Anpassung der Angebote

4. Zeitplan



c. Konkrete Beschreibung der Bausteine

| BEGLEITERNDER REFLEXIONSZIRKEL | | |
|--------------------------------|--------------------------------------|---|
| BAUSTEIN I | FAMILIENCAFÉ | als gemeinsames Angebot für Familien, Lehrer und pädagogische Mitarbeiter |
| BAUSTEIN II | FIT FÜR SCHULE | als Angebot für Vorschulkinder und Schüler der 1./ 2. Klasse |
| BAUSTEIN III | BÄRENSTARK | als Angebot für Vorschulkinder und Schüler der 1./ 2. Klasse |
| BAUSTEIN IV | ELTERNLOTSE | als Lotsenangebot für Eltern, Lehrer und pädagogische Mitarbeiter |
| BAUSTEIN V | LEHRER-ERZIEHER -SCHULUNG | als Schulung im Kontext sozialer Arbeit |



FAMILIENCAFÉ

ZIELGRUPPE: ELTERN, KINDER, LEHRER/ ERZIEHER

Funktion

- Bindungsförderung
- informeller Austausch
- Bildungsförderung
- Schwellenabbau
- Netzwerkförderung
- Auftakt-/ Abschlussveranstaltung von Projektbausteinen

Aufbau

SÄULE I : Erwachsenen - Ebene

- Lehrer/ Päd. Mitarbeiter als Teilnehmer
- Eltern als Teilnehmer
- Informeller Austausch
- Inputveranstaltung jedes 2. Treffen

z.T. externe Referenten:

Themen: Konzentration, Hausaufgaben, Starke Eltern – Starke Kinder (Marte Meo), Medien, Vorstellung von Projektakteuren und Projektinhalten

Säule II Kinder- Ebene

- **Betreuungsangebot:**
z.B. Kreissportbund, Vereine, Berufskolleg Bildungszweig Sozial- und Gesundheitswesen, Vereine, Familienzentrum

Gemeinsamer Einstieg mit Kaffee und Kuchen, dann Trennung der Angebote

Zeitfenster

wünschenswert: monatlich/ vierwöchig, 16.00 – 17.30 Uhr
(8-wöchig mit Referent/ Input)

Ressourcen

- Ausstattung: Kaffeemaschine, Geschirr, sonstige Materialien
- Räumlichkeiten für Erwachsene und Kinder
- Lehrer/ Erzieher als Teilnehmer

FIT FÜR SCHULE

ZIELGRUPPE: VORSCHULKINDER, GRUNDSCHULKINDER, LEHRER, ERZIEHER Z.T. ELTERN

Funktion

- Bindungsförderung
- Abbau von Ängsten
- Begleitung in das System Schule
- Vorstellen des Bildungsortes Schule
- Kontaktaufbau zwischen Kindern und Lehrern
- Einbindung von Kindern, die nicht den Kindergarten besuchen

Aufbau

Einladung und bekannt machen des Angebotes mit Versendung der Schulanmeldung bzw. Einschulungsbestätigung

Verbindliche Anmeldung bis März zum Angebot oder Kitaintern

Auftaktveranstaltung und Abschlussveranstaltung im Familiencafé

**Einheiten in der Schule, z.B. Schulführung, Musik, Sport/ Turnhalle, Übungen zur Vorbereitung, Sicherer Schulweg (Kooperation mit Polizei)
Unterrichtsstunde live**

Abschlusszertifikat/ Belohnung für teilnehmende Kinder

Zeitfenster

Beginn nach Osterferien
8 Einheiten, wöchentlich

Ressourcen

- Tutoren
- Begleitende Erzieher

BÄRENSTARK

ZIELGRUPPE: VORSCHULKINDER, SCHULKINDER

Funktion

- ➔ Bindungsförderung
- ➔ Vernetzung von Kindergarten, Schule und neuem Kooperationspartner
- ➔ Ich - Stärkung von Kindern
- ➔ Förderung sozialer Kompetenzen

Aufbau

Kooperation von KITA, Schule und Kreissportbund

Vorschulkinder und Schüler der 1. Klasse durchlaufen Bärenstark

Auftakt und Abschlussveranstaltung im Rahmen des Familiencafés

Zeitfenster

8 Kinder an Schule I + 16 Kinder an Schule II jeweils im 2. Halbjahr 2021 und 2022

Dauer: 4 Wochen, wöchentlich, 60 Minuten, vorraussichtlich in 2021 als reine KITA

Veranstaltung wg. Corona

Ressourcen

- ➔ Geeigneter Raum: z.B. Turnhalle
- ➔ Informationsblatt zur Veranstaltung
- ➔ Kreis Sportbund: Trainer

ELTERNLOTSE

ZIELGRUPPE: ELTERN, LEHRER UND PÄDAGOGISCHE MITARBEITER

Funktion

Bindungsförderung

Neutrale Lotsenfunktion für Eltern im Bildungs- und Sozialraum zur unverbindlichen Information und Vermittlung

Aufbau

Praktisch orientiert

Unabhängig

Kennt Ansprechpartner der Hilfs- und Soziallandschaft im Kreis Höxter, insbesondere im Einzugsbereich der Schule: Ärzte, Therapeuten, Vereine, Beratungsstellen, Jugendamt, Sozialamt, Gesundheitsamt etc.

kennt Angebote der einzelnen Akteure z.B. besondere Sprechstunden, Trainingszeiten, Öffnungszeiten

Kennt Netzwerke und deren Strukturen

Zeitfenster

Lotse steht zu den allgemeinen Dienstzeiten telefonisch zur Verfügung

Teilnahme am Elterncafé optional

Bedingungen werden verlaufsorientiert angepasst

Ressourcen

- Raum
- Telefon
- Werbematerial: Flyer, Plakate, Onlineanzeige auf Homepages

LEHRER – ERZIEHER- WORKSHOPS

ZIELGRUPPE: LEHRER, ERZIEHER, JUGENDHILFE

Funktion

Bindungsförderung

Stärkung der eigenen Rolle

Sicherheit im Umgang mit Eltern

Vernetzung

Sensibilisierung für JUHI/ Schule

Jugendhilfe in Schule

Aufbau

pädagogischer Ganzttag zu dem Themen: Bindung und (schwierige) Elterngespräche

Workshops (1,5 h – 2h) zu den Themen: Marte Meo, Herausforderndes Verhalten, Verhaltensbeobachtung

Zeitfenster

März/ April 2021: pädagogischer Ganzttag als Auftaktveranstaltung

09/ 2021-02/ 2022: 2h INPUT, 2 Veranstaltungen

03/ 2022-08/2022: 2h INPUT, 1-2 Veranstaltungen

Ressourcen

- ➔ Geeigneter Raum: Aula Kreis Höxter
- ➔ Informationsblatt zur Veranstaltung
- ➔ Referenten

BEGLEITENDER REFELXIONSZIRKEL

ZIELGRUPPE: ELTERN, LEHRER, PROJEKTKOORDINATION

Funktion

Evaluation der Maßnahmen

Entwicklung geeigneter Anpassungsmaßnahmen

Aufbau

Startet mit Umsetzungsphase im Rahmen des Familiencafés

Teilnehmer: Eltern, Erzieher, Lehrer, Projektleitung

Regelmäßige Auswertung

Zeitfenster

mindestens 1x pro Halbjahr, bedarfsorientiert

Ressourcen

- Lehrer
- Erzieher
- Eltern
- Projektleitung
- Räumlichkeiten